

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)

13 (17.1.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-262664](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-262664)

Merge armer Anhänger, und ihr Geistes, nennen wir ihn Robert R. Brown, selbst ein ferner Vertreter der gütlichen Entschlossenheit, hat alle Hände voll zu tun. Er ist dadurch überanstrengt und so nervös, daß er nicht mehr essen und schlafen kann, und sein Allgemeines befindet sich darunter bedenklich. Eines Tages begnügt er zufällig auf der Straße einen alten Studienfreund, einen Arzt, dem Dr. Robinson, dem er sein Leid klagt mit dem Beifügen, daß alle Ärzte seiner Gemeinde ihm nicht hätten helfen können. Dr. Robinson nicht verständnislos, sondern mit dem Kopf und meinte sodann: „Na, alter Freund, dem ist doch sehr leicht abzuwehren. Da brauchst Du bloß jeden Abend vor dem Zubettgehen einen recht strammen Grog zu trinken, da sollst Du mal sehen, wie gut Du danach schläfst!“ — Ganz entsetzt über diese unerhörte Zumutung fährt der Geistliche auf: „Ich als Leiter einer Temperanzgemeinde, der ich vollständige Enthaltensamkeit predige, ich soll — nein, das ist ganz undenkbar! Abgesetzt würde ich werden mit Schimpf und Schande. Und wie sollte ich auch? Denn meiner Haushälterin, die mit schon seit über dreißig Jahren, die Wirtschaft führt, könnte es nicht verborgen bleiben, und sie wäre die Erste, eine solche schändliche Beleidigung meines Eides an die Öffentlichkeit zu bringen.“ — „Pub, pub!“

lachte der Arzt, „das braucht doch kein Wein zu erziehen und Deine Haushälterin am allerwenigsten. ... Wann verläßt Du Dich? — Natürlich Morgens! — Ebenso natürlich wäre es, wenn Du es am Abend tätest. Du läßt Dir dann helles Wasser aus dem Zimmer kommen, rührst Dich und benutzst den Rest, um Dir einen heißen Grog zu mischen — Kaffee und Zucker kaffee! Du bist ja in einem verschwiegenen Schrein bereit halten — und wenn Du dann nicht fest und gesund schläfst und wie neugeboren am nächsten Morgen wieder aufwachst, dann will ich mein ganzes Leben lang nur Wasser trinken.“ — „Um, um! Das ließe sich allerdings hören, aber weißt Du, ich glaube doch nicht, daß ich es thue, es geht mir eigentlich gegen das Gewissen!“ — Wochen sind seit der Unterredung verstrichen, da fährt der Weg den Dr. Robinson zufällig am Hause seines Freundes vorbei. — Auf sein Klingeln öffnet ihm die Haushälterin mit unbedingtem Gesicht und der Arzt muß also fragen: „Ich möchte Res. R. Brown sprechen?“ — „Ch, der ist doch um diese Zeit Vormittags nie zu Hause.“ — „Wie sieht es denn mit seiner Gesundheit?“ — „Ach, wegen seiner Gesundheit brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen, die war nie besser, als gerade jetzt, denn er ist fabel wie ein junger Portier, ist wie ein Dreißiger und schläft wie

eine Nage. Aber wissen Sie, Doktor, so leid es mir thut, ich glaube, hier,“ mit einer bezeichnenden Geste nach der Seite, „ist der arme Herr in der letzten Zeit nicht mehr ganz richtig, denn er rührt sich jetzt den ganzen Tag!“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. Jan. Das 13. deutsche Bundes-schießen findet vom 8. bis 15. Juli in Dresden statt.
Kiel, 15. Jan. Sämtliche Wagenführer und Arbeiter der elektrischen Straßenbahn haben heute wegen Lohnangelegenheiten und nicht bewilligter Verkürzung der Arbeitszeit die Arbeit niedergelegt. Der Betrieb der Straßenbahn ist völlig eingestellt worden.
Chemnitz, 15. Jan. In dem Dorfe Bekwitz (Amtshauptmannschaft Döbeln) wurde in vergangener Nacht ein Doppelmord verübt. Die Ehefrau des Besitzers Beyer und ihre 13jährige Tochter sind mit einer Art erschlagen worden.
Danzig, 15. Jan. Heute Mittag 12 Uhr sind bei einem Feuer in einem Hause der Hödergasse drei Kinder verbrannt. Sieben Kinder schwelgen in großer Lebensgefahr, konnten jedoch gerettet werden. — In letzter Nacht erstickten auf einem Gute im Werder drei Dienstmädchen infolge Einathmens von Kohlen gas.

Belgrad, 15. Jan. Wegen der Anwesenheit ist eine Ministerkrise ausgebrochen. Der König wollte am griechischen Neujahrsfest eine Besuchsreise in den Balkan machen. Der Ministerpräsident Georgiewitsch und die übrigen Minister widersetzten sich. Das gesamte Kabinett gab seine Resignation. Der König bezieht Rosadowitsch nach Belgrad. Die Bildung eines fortgeschrittenen Kabinetts gilt als wahrscheinlich.

Lezte telephonische Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 16. Jan. Dem Reichstag nach ging heute dem Bundesrat die Fichtenportlage zu.
Kapstadt, 13. Jan. Man hat allen Grund, die Meldung aus Pietermaritzburg bezüglich der Truppenbewegung im Osten von Olenso nach Natal mit Skepsis zu betrachten. In nächster Zeit seien wichtige Nachrichten zu erwarten.
Port Moresby, 16. Jan. Das der deutsch-afrikanischen Linie gehörige Schiff „Adjutant“ ist mit einem Leichter im Schlepptau von Suva abgegangen. Der Dampfer hatte außer anderer Ladung Schießpulver an Bord.
Wien, 13. Jan. Amtlich wird gemeldet, daß Ergebnis der gestrigen Vernehmung von Wafeking sei die Zurückforderung des von den Russen angegriffenen Forts gewesen.

Wulf & Francksen		Einschlafge Betten Nr. 8	Einschlafge Betten Nr. 10	Einschlafge Betten Nr. 10b	Einschlafge Betten Nr. 11	Einschlafge Betten Nr. 12
aus grau-roth gestreiftem Körper mit 14 Pfund Federn		aus grau-roth gestreiftem Körper mit 16 Pfund Federn	aus grau-roth gestreiftem Körper mit 16 Pfund Federn	aus grau-roth gestreiftem Körper mit 16 Pfund Federn	aus grau-roth gestreiftem Körper mit 16 Pfund Federn	aus grau-roth gestreiftem Körper mit 16 Pfund Federn
Oberbett 6,—		Oberbett 10,25	Oberbett 10,25	Oberbett 13,50	Oberbett 17,50	Oberbett 22,—
Unterbett 6,—		Unterbett 10,25	Unterbett 10,25	Unterbett 13,50	Unterbett 17,50	Unterbett 22,—
1 Kissen 2,50		2 Kissen 7,—	2 Kissen 7,—	2 Kissen 9,—	2 Kissen 10,—	2 Kissen 12,—
Zweischläfig 14,50		Zweischläfig 27,50	Zweischläfig 27,50	Zweischläfig 36,—	Zweischläfig 45,—	Zweischläfig 54,50
Zweischläfig 20,50		Zweischläfig 31,—	Zweischläfig 31,—	Zweischläfig 40,50	Zweischläfig 50,50	Zweischläfig 61,—

Bekanntmachung,
betr. Neuwahlen der Richter des Gewerbegerichts.

Für vier während der laufenden Amtsperiode ausgeschiedene Richter aus dem Kreise der Arbeiter sind Ersatzwahlen vorzunehmen, die auf Freitag den 2. Febr. d. J. anberaumt werden.

Die Wahlen finden an diesem Tage von 5 Uhr Nachm. bis 8 Uhr Abends im großen Sitzungssaal des Rathhauses statt.
Zur Teilnahme an den Wahlen sind berechtigt Arbeiter, die das 25. Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Gewerbegerichts seit mindestens einem Jahre beschäftigt sind, oder, falls sie außerhalb dieses Bezirkes in Arbeit stehen, wohnen.

- Nicht wahlberechtigt sind:
1. Personen, die zum Amt eines Schöffen unfähig sind (Gewichtsverfassungsgesetz §§ 31, 32).
 2. Arbeiter von Mitgliedern einer Innung, für die ein Schiedsgericht in Gemäßheit der §§ 81 b, 91, 91 a und 91 b des Gesetzes vom 26. Juli 1897, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung, errichtet ist.
 3. Gehilfen von Apothekern und Inhabern von Handelsgeschäften, sofern diese keine gewerblichen Arbeiter beschäftigen.
 4. Arbeiter, die in den der Kaiserlichen Marineverwaltung unterstehenden Betrieben beschäftigt sind.

Die an der Wahl sich beteiligenden Personen haben sich vor dem Wahlvorstande, soweit demselben ihre Wahlberechtigung nicht bekannt ist, auf Erfordern über die Befähigung auszuweisen. Hierzu genügt ein Zeugnis des Arbeitgebers oder der Polizeibehörde, durch welches bestätigt wird, daß der Arbeiter seit mindestens einem Jahre innerhalb des Gewerbegerichts-Bezirks in Arbeit steht oder wohnt.
Wählbar ist nur, wer das 30. Lebensjahr vollendet in dem der Wahl vorangegangenen Jahre, für sich oder seine Familie Armenunterstützung auf Grund des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 8. März 1871 nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erlischt hat und in dem Bezirke des Gewerbegerichts seit mindestens zwei Jahren wohnt oder beschäftigt ist.
Zu Mitgliedern des Gewerbegerichts sollen nicht berufen werden Personen, die wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet, oder die zum Amte eines Schöffen unfähig sind (Gewichtsverfassungsgesetz §§ 31, 32).
Wählbar sind nicht die unter 2-4 vorstehend aufgeführten Personen.
Der Vorsitzende des Gewerbegerichts. R. H.

Für Bibliotheken etc.

- empfehlen wir:
- Heines Werke 6,00 M. Goethes Werke 4,00 M. Schillers Werke 4,00 M.
- Das Buch der Freiheit.** Eine Sammlung der besten Freiheitssprüche von Karl Gutzk. Mit Goldschnitt. 5,00
- Lichtstrahlen der Poesie.** Von Max Kretz. Mit Goldschnitt. 3,50
- Sozialdemokratisches Liederbuch.** Von Max Kretz. 0,40
- Malen-Druckung.** Gedichte von Andreas Scheu. 1,00
- Damaständchen-Bibliothek.** Eine Zusammenstellung feinsten Geschenkliteratur in verschiedenen Verlagen.
- Das Buch der Entdeckungen.** Von A. Ritter. 6,00
- Abessinien.** Eine Reisebeschreibung von Gerhard Röhlig. 5,00
- Das Buch der Erdkunde.** Von Dr. A. Cammer. 4,00
- Das Buch der Tierwelt.** Von W. Radomir. 4,00
- Illustrirte Tierwelt.** Von A. Rommelt. 7,10
- Die deutsche Revolution von 1818/19.** Von W. Blos. 5,70
- Sammlung gesellschaftswissenschaftlicher Aufsätze.** Von Ed. Fuchs-Wilch. Bd. 1 und 2. à 2,50
- Die Darwinische Theorie und der Sozialismus.** Von Dr. Ludwig Boltzmann. 5,00
- Robert Blum und seine Zeit.** Von W. Blos. 2,50
- Gleichheit.** Roman von Edward Bellamy. 4,00
- Gestern und heute.** Roman von J. Kiemann. 2,00

Buchhandlung des Norddeutschen Volksblattes.

Das Arbeiterrecht.

Rechte und Pflichten des Arbeiters in Deutschland nach dem geltenden Arbeitsvertrag des Unfalls, Kranken-, Invaliden- und Altersversicherung, unter besonderer Berücksichtigung des Bürgerlichen Gesetzbuches mit Beispielen und Formulare für Klagen, Anträge, Beschwerden, Berufungen usw.
Erläutert von Arthur Stadthagen.
22 Hefte à 20 Pfg. empfiehlt die
Buchhandlung des „Nordd. Volksblattes“.

- Garantirt reinen, leicht löslichen
- Cacao, Pfund 135, 160 und 200 Pfg.
 - Hafer-Cacao, Pfund 90 Pfg.
 - Block-Chocolade, Pfund 80 Pfg.
 - Chocoladenpulver, Pfund 60 Pfg.
 - Chocoladenplättchen, Pfund 100 Pfg. empfiehlt
- Ernst Jos. Herbermann
Eindeich.
- Ein Kinderwagen zu verkaufen
Berl. Vorstr. 3, 1. Et. l.

- Habe täglich ca. 40 Liter frische Milch abzugeben und frei ins Haus zu liefern.
F. A. J. Hühner.
Bei der Federwaren.
- Eine tüchtige Köchin sofort gesucht. Lohn 30 M. monatlich.
Kanalweg 7.
- Zu vermieten
zum 1. Februar eine dreizimmerige Stagenwohnung. Berl. Roonstraße 6.
- Schönes Bettstrob habe stets zu verkaufen.
H. Kuiper, Bant, Roonstraße 3.

Prima frischen Kinder-Zalg sehr schön und bid, frische Blut- und Leberwurst das Pfund zu 30 Pfg. Alles in guter Waare, empfiehlt
Wohl, Kaiserstraße.

Eiserne Bettstellen
mit Federboden
Stück 4,50, 6,—, 9,—, 13,—, mit Doppel-Spiralfeder-Matratze Stück 8,50, 10,50, 13,50, 15,50, 18,—.

Eiserne Kinderbettstellen
Größe 60/130 M. 9,50, 11,50, 13,50, 16,—.
Größe 70/150 M. 11,50, 13,50, 15,50, 18,—.

Matratzen
sind stets in allen Größen am Lager.
Wulf & Francksen.

Gesucht.
Bei uns sind von heute ab einige Lehrstellen frei. Damen, die das Platten erlernen wollen, bitten wir, sich zu melden.
Neumanns Fein- u. Handschuh-Wäscherei, Roonstr. 5 und 3a.

Schwarden (Bastadten).
Suche auf gleich oder Oftern einen Lehrling.
A. Schrens, Dui- u. Wagenmacher. Anmeldungen bei A. Schwardtman, Bant, Oldenburger Straße 10.

Zu mietben gesucht
zum 1. Mai ein Laden mit 4 Räumen in der Nähe der Schule A zu Bant. Offerten unter M. 6. 400 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Rollständer
zu kaufen gesucht.
Offerten unter J. 1000 an die Expedition des Blattes.

E. Schmidt,
Uhrmacher,
Hene Wilh. Straße 7.
Reparaturen
jeder Art an Wand- und Taschenuhren u. billigen Preisen unter Garantie.

Die feinsten, keruigsten und haltbarsten
Sohlen
sowie schönen Sohlleder-Abfall erhält man zu billigen Preisen in der Lederhandlung von C. Ocker Reuhspeers, am Markt, Koorstr. 6.

Jede Art
Hobel- und Sägearbeiten
als Anfertigung von Türen, Fenstern, Klebkleben u. in jeder gewünschten Form bei billiger Berechnung führt aus
Th. Popken, Med. Tischlerei Wilhelmshaven, Bismarckstr. 34 a.

Die apartesten Muster und solidesten Qualitäten in
Gardinen
finden Sie bei
Wulf & Francksen.
NB. Einen großen Vorrat Gardinen-Reste geben wir außerordentlich billig ab.

Klauenöl
präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder von
S. Möbins & Sohn,
Knochenfabrik, Hannover.
Zu haben in allen besseren Handlungen.

Gesucht
ein Stundenmädchen für den Nachmittag auf sofort.
Frau Albert Hoyer, Bant.

Mieth-Quittungsbücher
sind vorrätig in der Exped. des Nordd. Volksbl.

S. Schmilowik

Neue Strasse 8.

Im Ausverkauf

wegen Abbruch des Hauses:

Barchent-Frauenhofen mit Vanquette 58 Pf.
 Rosa-Barchent 25 Pf.
 Laken-Halbseiden in ganzer Breite 54 Pf.
 Möbel-Kattune 27 Pf.
 Rotbe und rosafarbene Insetts, geföpert, 38 Pfennig.
 Gerstenkorn-Sandtücher, 48/50 Ctm. breit, 22 Pf.
 Bettwäsche in prachtvollen Mustern,
 Tischtücher, Tischdecken, Gardinen, Teppiche etc.
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zur bevorstehenden Maskeraden-Saison
 empfehle zu billigen Preisen



Maskeraden-Kostüme

in großer Auswahl
 von den einfachsten bis zu den großartigsten.

W. Ellerstedt, R. Wilh. Str. 28.

Bitte lesen Sie!

Kommen Sie Alle

nach Georg Aden in Bant, denn der Rest jetzt
 noch vorhandener Winter-Waaren soll in einer Woche
 ausverkauft werden. Z. B.:

Grosse Herren-Ueberzieher

früher 30 Mk. jetzt 15 Mk.

Knaben-Ueberzieher

früher 12 Mk. jetzt 5 Mk.

Herren-Anzüge

früher 30 Mk. jetzt 15 Mk.

Damen-Mäntel

früher 30 Mk. jetzt 17 Mk.

Damen-Jackets

zu jedem annehmbaren Preise.

Damen-Kleiderstoffe

schöne Artikel, 30, 40, 50, 60, 70 Pf. per
 Meter, u. A. eine Parthei früher 3 Mk. jetzt
 75 Pf.

Es dürfte hinreichend bekannt sein, dass ich
 nach einem Verlust nicht frage, wenn ich bestimmte
 Artikel los sein will, darum eilen Sie Alle zum

Geschäftshaus Georg Aden
 in Bant.

Halte mein Lager in

Möbelsn, Spiegel

und Polster-Waaren

bei Bedarf bestens empfohlen. Gute Waaren und billige
 Preise. Theilzahlungen gestattet.

Johann Nannen,

16 Güterstraße 16, neben der Hauptwache.

Wichtige Broschüre

für alle Miether und Vermiether.

Die Rechte und Pflichten des Miethers
 nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch. Preis 20 Pf.
 Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.

Verantwortlicher Herausgeber: H. Q. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Kaufhaus J. Margoniner & Co.

34 Marktstraße 34.

Maskeraden-Artikel

Satin in allen Farben, Meter 29 Pf., prima Qualität Meter 58 Pf.
 Atlas in allen Farben, Meter 37 Pf., prima Qualität Meter 83 Pf.
 Fesket in allen Farben, Meter 63 Pf.
 Tartans in allen Farben, Meter 17, 23, 29 Pf.
 Sämtliche Besatzartikel enorm billig.
 Ballhandschuhe Paar 19, 24, 38, 65 Pf.
 Glacehandschuhe, weiß, Paar 98, 135, 185 Pf.
 Glacehandschuhe, weiß, mit farbigen Naupen, Paar 135 Pf.

Ball-Strümpfe. Ball-Echarpes. Ball-Fächer.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise der Freundschaft
 anlässlich unserer silbernen Hochzeit
 setzen wir allen denen, die uns damit
 in so überaus lieber Weise besuchten,
 insbesondere auch dem Kaiserlich-
 vereine „Flora“.

Wilhelmshaven, 15. Januar 1900.
 Joh. Friebe und Frau.

Gesundheit im 20. Jahrhundert!

Leset das vorzügliche,
 überaus verständlich geschriebene Buch
 von **Dr. J. Pöche** (Verfasser der
 berühmten „Physiologie der geistigen
 Arbeit“): Die geistliche

naturgemässe Lebensweise

für Gesunde und Kranke.

Ein zur Wahrung und Wiedererlangung
 der Gesundheit und Sicherung eines
 erfolgreichen, glücklichen und langen
 Lebens unentbehrliches Hülfsmittel (mit
 einer Figurentafel).

Volks-Ausgabe.

gebunden 1,60 Mk., gebunden 2 Mk.
 Gegen Einsendung des Betrages ver-
 sendet umgehend portofrei die
 Verlagsbuchhandl. Carl Jacobson, Leipzig.
 Dem Kranken Hilfe, dem Gesunden ein
 Wohn- und Wonnort.

Beste und haltbarste

Sohlen

sowie auch gutes Abfallleder

empfehle zu billigen Preisen

Emil Burgwitz,

Niedersackstr. 15.

Roosstraße 75a.

Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Bant

Mittwoch den 17. Januar,

Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

in der „Arche“ zu Bant.

— Tages-Ordnung: —

1. Eröffnung der Versammlung.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Abrechnungen.
 4. Kartell-Anschluss bez.
 5. Angelegenheiten und Beschlüsse.
- Der Wichtigkeit der Tagesordnung
 halber werden die Mitglieder ersucht,
 vollständig und pünktlich zu erscheinen.
 Die Ortsverwaltung.



Panorama.

Güterstraße 15, 1. Et.

Diese Woche ausgestellt:

Hochinteressant! Reise an der

schönen blauen Donau

von Klosterneuburg bis Grein.

Entree 30 Pf. — Kinder 20 Pf.

5 Personen 1 Mk.

— Besondere Ermäßigung. —

Gediffnet von 10—12 Uhr Son-

ntags, von 2—10 Uhr Abends.

Billig zu verkaufen

1 mahagoni Sopha und 4 Polsterhühle,

2 Bettstellen mit Matratzen, 2 Wasch-

stische, 1 Küchenschrank, 4 Küchensühle,

1 Trilleiter, Kassetten

Verl. Gerch. 21, 1. Et. 1.

Nachruf!

Am 14. d. Mts., Nachts 2 Uhr, verstarb im
 Sophienstift zu Jever im Alter von 60 Jahren

der Gemeindediener

H. G. Sachtjen.

Derselbe hat sein Amt reichlich 12 Jahre lang
 zuverlässig und aufopfernd verwaltet und ver-
 liert die Gemeinde in dem Dahingeschiedenen
 einen tüchtigen und allgemein geachteten
 Diener. Die Gemeinde wird ihm ein dauerndes
 Andenken bewahren.

Möge ihm die Erde leicht sein!

Heppens, den 15. Januar 1900.

Der Gemeinde-Vorstand.

Athen.

Kartellkommission.

Donnerstag, 18. Januar,

Abends 8 1/2 Uhr:

Sitzung

in der „Arche“.

Der mündigen Tagesordnung wegen
 ist das Erscheinen sämtlicher Dele-
 gierten notwendig.

Der Vorsitzende.

Bremen-Hamburg. Eierbefähigung

und Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Alle Mitglieder werden gebeten,
 ihre Folgen pünktlich bei dem Unter-
 zeichnenden abzugeben. Gleichzeitig können
 dieselben Antworten auf die zweite
 Rundschau der Gesellschaft in Empfang
 genommen werden.

Hinrichs, Nordstraße 20,
 Pöcher, Weststraße 8,
 Gerbrecht, Marktstraße 30.



Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 12 1/2 Uhr
 verschied sanft unsere liebe kleine
 Tochter und Schwester

Anna

im zarten Alter von 5 Monaten
 und 7 Tagen. Um stille Teil-

nahme bitte!

Heppens, 16. Januar 1900

Familie Mac.

Die Beerdigung findet Mittwoch

den 17. d. Mts., Nachmittags

3 Uhr statt.



Nachruf!

Am Sonntag den 14. Januar
 entschlief nach langem Leiden unser
 langjähriges Mitglied

Hinrich Gerhard Sachtjen

im 61. Lebensjahre. Der Bürger-

verein wird ihm stets ein ehrendes

Andenken bewahren.

Heppens den 15. Januar 1900.

Der Bürgerverein Heppens.

Die Beerdigung findet Donner-

stag den 18. Januar, Nachmittags

3 Uhr, auf dem Friedhofe zu

Heppens statt.

Geben eine Beilage.

Beilage zum Norddeutschen Volksblatt

Nr. 13.

Bant, Mittwoch den 17. Januar 1900.

14. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

127. Sitzung vom 13. Januar 1900.

Am Bundesrat: Graf Polakowsky.
Der zweite Staatssekretär hat fortgesetzt kein Etat des Reichsamt des Innern.

Kap. 7. Allgemeine Gesetz. In Titel 9, Förderung der Armenfürsorge, werden 30.000 Mk. mehr geteilt, höher 55.000 Mk.

Kap. 8. Müller-Sagan (Zp.) bittet, die Bestimmungen des Reichsamt des Innern weiter zu unterlegen und bittet den Bundesrat um Zustimmung, in welcher Weise die weitere wissenschaftliche Förderung der Bestimmungen des Reichsamt des Innern geschieht.

Staatssekretär Graf Polakowsky: Der deutsche Reichstag sollte auf den Wunsch seiner letzten Deputierten lebhaft sein. In seinen wissenschaftlichen Bestimmungen wird er durch die biologische Abteilung und eine Untersuchungskommission in München unterstützt. Um die geeignete Grundlage für eine geistliche Hochschule in den einzelnen Gebieten zu geben, habe ich fünf geistliche Hochschulen herangezogen.

Kap. Richter (Zp.) bittet den Bundesrat, die biologischen Untersuchungen (Hauptausgabe des Reichs) zu unterstützen und die biologischen Untersuchungen in seinen letzten Organisationen mehr praktisch wirken lassen. Der Reichstag (Zp.) bittet die Förderung der biologischen Untersuchungen durch den Reichsamt des Innern für sehr wertvoll.

Der Titel wird bewilligt.
Am 10. 10. werden für den Reichsamt des Innern 15.500 Mk. mehr geteilt.

Kap. Richter (Zp.) bittet, die biologischen Untersuchungen (Hauptausgabe des Reichs) zu unterstützen und die biologischen Untersuchungen in seinen letzten Organisationen mehr praktisch wirken lassen. Der Reichstag (Zp.) bittet die Förderung der biologischen Untersuchungen durch den Reichsamt des Innern für sehr wertvoll.

Staatssekretär Graf Polakowsky: Ich habe es für sehr wichtig, die Kenntnis biologischer Dinge möglichst zu verbreiten durch öffentliche Darstellungen. Sollten diese größere Mittel erforderlich sein, so würde ich keinen Anstand nehmen, sie in den Etat einzufügen.

Titel 11—17 werden bewilligt.
Am 10. 10. werden für den Reichsamt des Innern 15.500 Mk. mehr geteilt.

Kap. Richter (Zp.) bittet, die biologischen Untersuchungen (Hauptausgabe des Reichs) zu unterstützen und die biologischen Untersuchungen in seinen letzten Organisationen mehr praktisch wirken lassen. Der Reichstag (Zp.) bittet die Förderung der biologischen Untersuchungen durch den Reichsamt des Innern für sehr wertvoll.

Staatssekretär Graf Polakowsky: Ich gebe zu, daß in der Bundesrat die erste in ungenügenden Umständen arbeiten, daß die zweite sehr niedrig und daß die dritte eine unzureichende Ausstattung besonders der Kinder betrifft. Wir werden uns auch mit diesen Angelegenheiten eingehend beschäftigen, allgemeine Bestimmungen können aber nicht erlassen werden, da die Bestimmungen in der Bundesrat sehr verschieden sind.

Kap. Richter (Zp.) bittet, die biologischen Untersuchungen (Hauptausgabe des Reichs) zu unterstützen und die biologischen Untersuchungen in seinen letzten Organisationen mehr praktisch wirken lassen. Der Reichstag (Zp.) bittet die Förderung der biologischen Untersuchungen durch den Reichsamt des Innern für sehr wertvoll.

Staatssekretär Graf Polakowsky: Ich gebe zu, daß in der Bundesrat die erste in ungenügenden Umständen arbeiten, daß die zweite sehr niedrig und daß die dritte eine unzureichende Ausstattung besonders der Kinder betrifft. Wir werden uns auch mit diesen Angelegenheiten eingehend beschäftigen, allgemeine Bestimmungen können aber nicht erlassen werden, da die Bestimmungen in der Bundesrat sehr verschieden sind.

Kap. Richter (Zp.) bittet, die biologischen Untersuchungen (Hauptausgabe des Reichs) zu unterstützen und die biologischen Untersuchungen in seinen letzten Organisationen mehr praktisch wirken lassen. Der Reichstag (Zp.) bittet die Förderung der biologischen Untersuchungen durch den Reichsamt des Innern für sehr wertvoll.

Staatssekretär Graf Polakowsky: Ich gebe zu, daß in der Bundesrat die erste in ungenügenden Umständen arbeiten, daß die zweite sehr niedrig und daß die dritte eine unzureichende Ausstattung besonders der Kinder betrifft. Wir werden uns auch mit diesen Angelegenheiten eingehend beschäftigen, allgemeine Bestimmungen können aber nicht erlassen werden, da die Bestimmungen in der Bundesrat sehr verschieden sind.

Kap. Richter (Zp.) bittet, die biologischen Untersuchungen (Hauptausgabe des Reichs) zu unterstützen und die biologischen Untersuchungen in seinen letzten Organisationen mehr praktisch wirken lassen. Der Reichstag (Zp.) bittet die Förderung der biologischen Untersuchungen durch den Reichsamt des Innern für sehr wertvoll.

Staatssekretär Graf Polakowsky: Ich gebe zu, daß in der Bundesrat die erste in ungenügenden Umständen arbeiten, daß die zweite sehr niedrig und daß die dritte eine unzureichende Ausstattung besonders der Kinder betrifft. Wir werden uns auch mit diesen Angelegenheiten eingehend beschäftigen, allgemeine Bestimmungen können aber nicht erlassen werden, da die Bestimmungen in der Bundesrat sehr verschieden sind.

Kap. Richter (Zp.) bittet, die biologischen Untersuchungen (Hauptausgabe des Reichs) zu unterstützen und die biologischen Untersuchungen in seinen letzten Organisationen mehr praktisch wirken lassen. Der Reichstag (Zp.) bittet die Förderung der biologischen Untersuchungen durch den Reichsamt des Innern für sehr wertvoll.

Staatssekretär Graf Polakowsky: Ich gebe zu, daß in der Bundesrat die erste in ungenügenden Umständen arbeiten, daß die zweite sehr niedrig und daß die dritte eine unzureichende Ausstattung besonders der Kinder betrifft. Wir werden uns auch mit diesen Angelegenheiten eingehend beschäftigen, allgemeine Bestimmungen können aber nicht erlassen werden, da die Bestimmungen in der Bundesrat sehr verschieden sind.

Kap. Richter (Zp.) bittet, die biologischen Untersuchungen (Hauptausgabe des Reichs) zu unterstützen und die biologischen Untersuchungen in seinen letzten Organisationen mehr praktisch wirken lassen. Der Reichstag (Zp.) bittet die Förderung der biologischen Untersuchungen durch den Reichsamt des Innern für sehr wertvoll.

Staatssekretär Graf Polakowsky: Ich gebe zu, daß in der Bundesrat die erste in ungenügenden Umständen arbeiten, daß die zweite sehr niedrig und daß die dritte eine unzureichende Ausstattung besonders der Kinder betrifft. Wir werden uns auch mit diesen Angelegenheiten eingehend beschäftigen, allgemeine Bestimmungen können aber nicht erlassen werden, da die Bestimmungen in der Bundesrat sehr verschieden sind.

Kap. Richter (Zp.) bittet, die biologischen Untersuchungen (Hauptausgabe des Reichs) zu unterstützen und die biologischen Untersuchungen in seinen letzten Organisationen mehr praktisch wirken lassen. Der Reichstag (Zp.) bittet die Förderung der biologischen Untersuchungen durch den Reichsamt des Innern für sehr wertvoll.

Staatssekretär Graf Polakowsky: Ich gebe zu, daß in der Bundesrat die erste in ungenügenden Umständen arbeiten, daß die zweite sehr niedrig und daß die dritte eine unzureichende Ausstattung besonders der Kinder betrifft. Wir werden uns auch mit diesen Angelegenheiten eingehend beschäftigen, allgemeine Bestimmungen können aber nicht erlassen werden, da die Bestimmungen in der Bundesrat sehr verschieden sind.

Kap. Richter (Zp.) bittet, die biologischen Untersuchungen (Hauptausgabe des Reichs) zu unterstützen und die biologischen Untersuchungen in seinen letzten Organisationen mehr praktisch wirken lassen. Der Reichstag (Zp.) bittet die Förderung der biologischen Untersuchungen durch den Reichsamt des Innern für sehr wertvoll.

Staatssekretär Graf Polakowsky: Ich gebe zu, daß in der Bundesrat die erste in ungenügenden Umständen arbeiten, daß die zweite sehr niedrig und daß die dritte eine unzureichende Ausstattung besonders der Kinder betrifft. Wir werden uns auch mit diesen Angelegenheiten eingehend beschäftigen, allgemeine Bestimmungen können aber nicht erlassen werden, da die Bestimmungen in der Bundesrat sehr verschieden sind.

Kap. Richter (Zp.) bittet, die biologischen Untersuchungen (Hauptausgabe des Reichs) zu unterstützen und die biologischen Untersuchungen in seinen letzten Organisationen mehr praktisch wirken lassen. Der Reichstag (Zp.) bittet die Förderung der biologischen Untersuchungen durch den Reichsamt des Innern für sehr wertvoll.

Staatssekretär Graf Polakowsky: Ich gebe zu, daß in der Bundesrat die erste in ungenügenden Umständen arbeiten, daß die zweite sehr niedrig und daß die dritte eine unzureichende Ausstattung besonders der Kinder betrifft. Wir werden uns auch mit diesen Angelegenheiten eingehend beschäftigen, allgemeine Bestimmungen können aber nicht erlassen werden, da die Bestimmungen in der Bundesrat sehr verschieden sind.

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium würde ein solches Studium erreicht werden, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

zahl großer Städte in großen Häusern zu machen und die Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

der drei Ausschüsse teilhaft hat, sind nur die kommunale Ausschüsse. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Polakowsky: In der Kommission für die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Kap. Richter (Zp.): In Bezug auf die Befähigung der Frauen zum ärztlichen Studium wurde ein solches Studium erreicht, wenn es möglich wäre, ein solches Studium zu erreichen. (Beifall.)

Vermischtes.

Ein bisher unbekannter Eskimos kam in Southampton Island, einer einsamen Insel im nördlichen Teil der Hudsonbay, entdeckt worden. Er ist Jahrhunderte lang nicht mit anderen Menschen in Verbindung gekommen. Diese Eskimos befinden sich noch in der Steinzeit; sie kennen keine Metalle.

Großes Aufsehen erregt in Nordsee die Verhaftung des Armenvorwärters Sandau auf der Steinmühle. 38. Als das hochwachtbare Dienstmädchen Clara Debig zu Sandau ging, um durch deren Vermittlung die Aufnahme in eine Einbildungsanstalt zu erwirken, beschimpfte der Armenvorwärtler sie ihrer Angabe nach mit unzüchtigen Redensarten und verging sich dann an ihr. Auf die Anzeige, die der Brautgänger des Mädchens bei der Verheiratung, wurde Sandau verhaftet.

Wegen Sittlichkeitsverbrechens wurde in Wien der 25jährige Freiherr Emil v. Prochom verhaftet. Er war bis vor Kurzem Zucht- und verurteilt sich später als Schriftsteller.

Eine herrschaftliche Verzehrskarte hatte der Fleischereigewerbe Willm in Spandau der Tochter seines Meisters geschickt; er wurde deshalb vom Schöffengericht zu einer Woche Gefängnis verurteilt. — Das muß ja ein netter „Schery“ gewesen sein.

Das bei Neuhandland gefesselte Schiff ist wahrscheinlich der französische Raddampfer „Francis Arago“. Er hatte 120 Mann Besatzung. Viele Leichen wurden angeschwemmt.

Jeder Arbeiter soll Leser seiner Arbeiterpresse sein!!

„Und der Kleine? Ist der auch Baron?“ „Ne, der ist nur von Ald. Der Freund von dem Baron. Aber auch sehr vornehm, seine Familie.“

Er mußte seinen Platz wieder einnehmen, um alles zu erzählen, was er wusste; aber es war nicht viel. Selbst das Regiment kannte er nicht, bei dem Dedenstett stehen sollte. Man drang auch nicht weiter in ihn, sondern beschränkte sich mit dem, was man wusste. Es genügte schon, um die Erwartung auf das nächste zu spannen und der Wüste mit eifrigem Interesse entgegen zu sehen. Die Zeit bis vier Uhr veran ließ schnell, man mußte also die nächsten Vorbereitungen treffen, um den vornehmen Besuch würdig zu empfangen.

„Was für ein Klein wird es anziehen?“ fragte Marie, die sich darauf gemeldet hatte, um die Toilettenangelegenheiten zu erledigen.

„Natürlich Dein Gröme. Du weißt doch, wie vorzüglich es Dir steht.“ „Sagte, daß man nicht immer den Geschmack der Männer vorher kennt, sagte sie in Gedanken hinzu.“

„Und ich?“ fragte Anna. „Dedenstett und Marie sprachen so leise, daß sie diese Frage ganz überhörten: um so mehr hatte der Alte darauf geachtet. Er wollte die Jüngste zu sich heran und flüsterte ihr zu: „Im Dich handelt es sich noch nicht.“ Zeige Dich nur, wie Du bist, dann thust Du mir den größten Gefallen. Du guter Karl, Du.“ Er kniff sie in die volle Wange, nahm Gut und Stod und entfernte sich.

(Fortsetzung folgt.)

Der Millionenbauer.

Gossialer Roman von Max Krüger.

(13. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Wenn er seine Zustimmung gegeben hatte, dann war es schwer, etwas rückgängig zu machen, denn alle wußten, daß er das hielt, was er einmal versprochen hatte. Er ludte mit den Händen und gebrauchte die Ausdrucke, die je jedesmal in einem ähnlichen Falle zu hören bekamen: „Herr und Wagen gingen noch, und was den Reitunterricht anbetrifft, so würde das Ende vom Liede die Anschaffung eines Reitpferdes sein, und bei den Kriegsausgaben...“

Auf das letztere hatte sie nur gewartet, um laut aufzulachen. Erwiderte er an einen Krieg, und wenn kein Krieg danach käme, so blühte er trübe in die Zukunft. „Der politische Horizont ist unruhig“, war eine häufige Redensart bei ihm, die seine Angehörigen jedesmal zu hören bekamen, sobald man seine Rasse für etwas vage Dinge in Anspruch nehmen wollte.

Dedenstettens Wiene verführte sich bereits, aber um Glück trat Theodor nach einem leichten Klopfen ein. Es war selten, daß er heraus kam, um so überredend blühte sie auf, als er mit gekrümmtem Rücken und wackelndem Kopfe, was ihm etwas ungemein Komisches gab, auf den Tisch trat, das Zeitungsbüchlein, das er in Händen hielt, vor sich ausbreitete und, schweigend, mit dem langen Knöcheligen Zeigefinger der Rechten auf eine Stelle deutete und die Zeile lang fuhr. Gerade so hatte er früher den Dordfinden nachgeholfen, wenn er ihnen das Buchstaben beibrachte.

Es war das Lokalblatt, in welchem dem jüngsten Vordereckste Kopfchen ein Denkmal gesetzt worden war. „Unser gekügelter Wühler“, der bereits als mehrfacher Millionär bekannte Rentier Hans Köpffe, hat abermals...“ begann Marie, über die Schulter des Alten gebog, laut zu lesen. So mußte es also heute bereits ganz Schöneberg. Ah, dieser Herr von Gennies, Barnimlos und all den Kindern, die den anständigen Leuten das christlich erworbene Geld nicht gönnten!

Für Magenleidende!

Man denen, die sich durch Erfüllung oder Überladung des Magens, durch unregelmäßige, schwer verdauliche, zu heftige oder zu kalte Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

ausgesetzt haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkung schon seit vielen Jahren erprobt ist. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist ein vorzügliches, heilkräftig bewandenes Getränk mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beugt Zuckungen in den Magengefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt ferner auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch regelmäßigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden nicht selten im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung andern schweren, äglichen, schmerzhaften Mitteln vorzuziehen. Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Zittern, Schwinden, Blähungen, Hebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Gläsern beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie: Verstopfung, Schilddrüse, sowie Bluthochdruck in der Regel u. Peristaltik (Hämatemesis) werden durch Kräuterwein rasch und gesund beseitigt. Kräuterwein beugt Verstopfung vor, verleiht dem Verdauungsorgan einen Reiz und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei glänzender Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung u. Gemüthsüberreizung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, findet oft solche Kranke langsam Heilung. Kräuterwein giebt der geschwundenen Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, belebend und verleiht die Blutzirkulation, beseitigt die nervösen Krämpfe und schenkt dem Kranken neue Lebenskraft. Zahlreiche Kranke und Kranke werden durch diesen Wein geheilt.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1.25 und 1.75 in den Apotheken von: **Bant, Wilhelmshaven, Neustädter, Friedeburg, Fedderwarden, Jever, Hooksiel, Hohenkirchen, Wilmund, Tossens, Burhave, Stollhamm, Seefeld, Jade, Varel u. a.** sowie in Apotheken und ganz Deutschlands in den Apotheken. Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Weinig, Beckstraße 82, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malzgewein 450/0, Weizen 100/0, Rohweizen 240/0, Gerstenschrot 150/0, Kirschkorn 320/0, Renna 30/0, Fenchel, Rosin, Pfefferminzöl, essig. Rohweizen, Essigminzöl, Rohweizenöl an 10/0. Diese Bestandteile sind man!

Empfehle prima schottische

Stück- und Rußkohlen

zu folgenden Preisen:

Bei Abnahme von einer Last 12 Mt., bei Abnahme von 10 Ztr. 10,50 Mt., bei Abnahme von 1 Ztr. 1,10 Mt.

frei ins Haus.

B. Wilts, Wilhelmshaven.

Tanzunterricht u. Anstandslehre

für Erwachsene und Kinder

im Saale des Herrn v. Sierakowski
„Nordseebad Bant“.

Ergebenst Unterzeichnete erlauben sich den hochgeehrten Damen und Herren mitzutheilen, daß der bereits angekündigte **Tanzkursus für Erwachsene** bei genügender Beteiligung schon am **Freitag den 19. d. M., Abends 7 1/2 Uhr** beginnt.

Dieser jungen Damen und Herren, die sich an dem Kursus zu beteiligen wünschen, werden gebeten, bis zum Donnerstag den 18. Januar bei Herrn v. Sierakowski anmelden zu wollen.

Der **Kinderkursus** beginnt bei genügender Beteiligung am **Dienstag den 23. Januar, Nachmittags 4 1/2 Uhr**. Anmeldungen dazu nimmt gleichfalls Herr v. Sierakowski bis Sonntag den 21. Januar entgegen.

W. B. Reentz B. v. Sierakowski
Tanz- u. Anstandslehrer. „Nordseebad Bant“.

Zur Maskeraden-Saison

verleihe billig Herren- und Damen-

Maskenkostüme in großer Auswahl

von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Frau Reentz, Tonndiech,
Belängerte Gierstraße 25.

Verantwortlicher Redakteur: S. R. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Neu! Neu! Schnell-Schuh-Befohl- und Reparatur-Anstalt mit Maschinenbetrieb

Bant, Neue Wilhelmshavener Strasse 6.
Am hiesigen Platz einzig bestehendes Spezial-Geschäft.

Mein Prinzip ist, das geehrte Publikum schnell, reell und außerordentlich billig zu bedienen. Ich mache auf folgendes Preisverzeichnis aufmerksam:

Herren-Sohlen u. 150 bis 175 Pf.	Herren-Abfälle 40 bis 50 Pf.
Damen-Sohlen u. 75 bis 130 Pf.	Damen-Abfälle 30 bis 40 Pf.
Kinder-Sohlen u. 40 bis 110 Pf.	Kinder-Abfälle 15 bis 25 Pf.

Alle sonstigen Reparaturen billigst. Anfertigung neuer Arbeit nach Maß innerhalb einiger Stunden.

Der Arbeitspreis für Herren-Sohlen, aufgenagelt oder genäht, beträgt 40 Pf. per Paar. Der Arbeitspreis für Damen- und Kinder-Sohlen je nach Größe entsprechend weniger. Es bleibt Jedem überlassen, die Sohlen beizugeben, oder von meinem reichhaltigen Lager zu entnehmen.

Auf das Befohlen, welches ca. 15 Minuten dauert, kann gewartet werden. Ein Jeder wird in seinem eigenen Interesse zum Besuch höchlichst eingeladen.

Julius Ufermann, Bant, Neue Wilh. Strasse 6.

Friedrichs-Hof.

Konzert u. Variété-Theater.

Nur Künstler ersten Ranges.

Konzert der Hauskapelle.

Programmwechsel am 1. und 16. jeden Mts.

Eintritt 20 Pf.

Raffensöffnung Wochentags 7 1/2 Uhr. Sonntags 8 1/2 Uhr.

Die Direktion.

Druck-Arbeiten aller Art

werden schnell u. sauber angefertigt
Paul Hug & Co.
Buchdruckerei Bant, Neue Wilh. Str. 35

Waarenhaus

B. S. Bührmann.

Wegen bevorsteh. Umbau

und bedeutender Vergrößerung der
Geschäftsräume

Ausverkauf

zu enorm billigen Preisen:

Ein Posten Kleiderstoffe . . . Meter 30 Pf.

Ein Posten Gerstenkorn-Bandlinder m 26 Pf.

Ein Posten Damast-Eisfächer, prima halblein.

Qualität, 110 mal 135 cm, Stück 115 Pf.

Ferner sämtliche noch am Lager
befindliche

Damen-Konfektion

zu jedem annehmbaren Preise.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am
Mittwoch den 17. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr auf,
im östlichen Laden des Hauses
Marktstraße Nr. 28, neben der
Augusta-Druckerei hier selbst:

Sinen größeren Posten
Damen u. Kinder-
Mäntel,

darunter 40 bis 50 Damen-
Jackets, mehrere Radmäntel,
Kinder-Mäntel etc.,

nur neue, moderne Sachen,
öffentlich meistbietend gegen sofortige
Barzahlung verkaufen, wozu Kauflieb-
haberinnen hiermit eingeladen werden.
Wilhelmshaven, 15. Januar 1900.

Rudolf Laube,
Auktionator.

Pferde-Auktion.

Der Pferdehändler Lütke Jansen
in Hogenstedt läßt am

Mittwoch den 17. d. Mts.,
Nachm. 1 Uhr auf,

in und bei der Behausung des Welt-
wirts Gerh. Vopken zu Ropphöfen:



20 junge,
kräftige Lüttbauer
Doppel-

Ponys

mit Zahlungseckel öffentlich meistbietend
verkaufen.

Neuende, den 8. Januar 1900.

S. Gerdes,
Auktionator.

Empfehle:

frisches Pflaumenmus,
Pfund 22 Pf.

Apfelgelee,
Pfund 30 Pf.

Marmelade,
Pfund 35 Pf.

Prima Sahndhonig,
Pfund 60 Pf.

Ernst Jos. Herbermann
Tonndiech.